



Während die Politik streitet, frisst der Otter die Gewässer leer

” Weil Bestände so stark reduziert sind, fischen viele lieber im Ausland. Dem Land entgeht damit viel Geld.

Eduard Blatnik,
Obmann Kärntner
Fischereivereinigigung



Foto: Thomas Leitner

” Es sollte einen runden Tisch mit den Landesräten geben. Eine Änderung im Jagdgesetz wäre sinnvoll.

Gerhard Köfer
Landesrat für
Fischerei



Foto: Thomas Leitner

Fischerei, Naturschutz und Jagd sind uneinig

Millionenschaden: Politikum lässt Fischotter entkommen

Die gefräßigen Fischotter haben in Kärnten hohen Schaden angerichtet (wir haben berichtet). Weil neben den sinkenden Fischbeständen auch die Gewässer an Wert verlieren, ist der bisherige Schaden auf 13,5 Millionen Euro gestiegen.

Eine Lösung zur Dezimierung der Otterbestände gibt es auch nach Jahren der Debatten nicht; jetzt verkommt die Causa zum Politikum. Nicht einmal die Zuständigkeit der Referenten ist derzeit geklärt. Jagdreferent Gernot Darmann und Fischereireferent Gerhard Köfer sehen Naturschutzlandesrat Rolf Holub in der Pflicht. Dieser kontert auf die Kritik: „Politisches Kleingeld auf Kosten der Natur“. Einig ist sich das Trio nur darin, dass rasch etwas passieren muss. Sonst drohen dem Land Millionenklagen.

Thomas Leitner

” Der Naturschutz hat alle Aufgaben erfüllt. Der Jagdreferent und der Fischereireferent sind am Zug.

Rolf Holub
Landesrat Umwelt
und Naturschutz



Foto: Uta Rojsek-Wiedergut

kaerntner@kronenzeitung.at